Warum kaufen Sie nicht
— ein —
CHRYSLER

Coupe	$1,175.00	In Regina völlig ausgestattet.
Coach	1,210.00	
Sedan	1,280.00	

Mit Lederbezug — Coach $25.00 mehr.
Mit Lederbezug — Sedan $30.00 mehr.

GRAY-CAMPBELL LIMITED
CHRYSLER DISTRIBUTORS
2327–39 Eleventh Ave. Regina, Sask.

Standhaft und treu.

Hans Moser war jung, unverheiratet und Buchhalter bei der Firma Weber und Sonnenburg. Noch war er den Damen immer ausgewichen, da endlich schlug auch seine Stunde, er verliebte sich und zwar so gründlich, daß er gleich ans Heiraten dachte. Als er seinem Chef, dem alten Herrn Weber, davon Mitteilung machte, meinte der: „Herr Moser, daraus wird nichts. Erstens liebe ich es nicht, daß meine Herren verheiratet sind, sie haben dann immer mehr Gedanken an zu Hause als an das Geschäft, und dann — Sie kennen das Mädchen ja, wie Sie selbst sagen, erst seit drei Monaten. Das ist bei Ihnen nur Strohfeuer, das schnell ausbrennt. Beweisen Sie mir erst, daß Ihre Liebe von Dauer ist. Warten Sie mit der Verheiratung noch ein ganzes Jahr, hören Sie, und wenn Sie dann nicht anderen Sinnes geworden sind, so habe ich nichts mehr dagegen." Und Hans wartete, wartete die zwölf Monate geduldig, dann trat er wieder vor seinen Chef und erklärte ihm, nunmehr heiraten zu wollen. „Also immer noch?" rief der alte Weber, „ein ganzes Jahr sind Sie treu und standhaft gewesen und haben Ihre Liebe fest im Herzen gehalten? Nun wohl, ich bin einverstanden, Ihr Gehalt werde ich natürlich erhöhen, gehen Sie hin und heiraten Sie Ihr Mädchen!" Und Hans ging selig hinaus und murmelte auf der Treppe: „Der Alte scheint wirklich zu denken, es wäre noch dieselbe vom vorigen Jahre!"

— Sehr einfach. Kommis (in einem Warenhause, zum Chef): „Ich muß leider um meine Entlassung bitten, meine Brust, der Arzt hat mir dringend Luftveränderung empfohlen."

Chef: „Und darum wollen Sie gehen? Unsinn! Für Luftveränderung werde ich schon sorgen, Sie sind jetzt bei den Heringen, ich werde Sie in die Käseabteilung versetzen."

Verierbild.

Wo ist Bacchus?

— Der Kaufmannsprobling. „Mädchen," fragt Kaufmann Römers Kleine das Brüderchen, „was ist das eigentlich, ein Reichskanzler?"

Mädchen: „Na, das ist dem Reichspräsidenten sein Prokurist."

— Auf der Festwiese. Er: „Was machen wir, Anna, wenn wir uns im Gedränge verlieren?"

Sie: „Unsinn! Gib's Portemonnaie her — da wirst du schon dafür sorgen, daß wir uns nicht verlieren!"

— Eine schauerliche Geschichte. Förster Müller erzählte: „Einst betrat ich einen mir bisher unbekannten Wald. Bald hernach kam ich zu einer stark verfallenen Ruine. Dort traf ich in einem Kellergewölbe eine Tür halb am Boden lehnen; diese hob ich auf und was glaubt Ihr, liebe Zuhörer, was ich dort fand?"

Einen Totenkopf. Schmetterling.

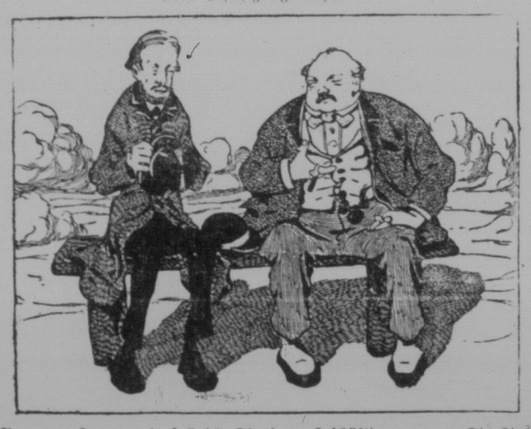
— Schlau. Richter: „Warum verheimlichen Sie den gefundenen Ring und behielten ihn für sich?"

Angeklagter: „Entschuldigen, Herr Richter, sehen Sie den Ring innen. Da finden Sie die Worte: „Ewig dein!"

Malice.

Herr (an der Kasse der Badeanstalt zu einem andern, der sich beständig vordrängen will): „Na, kommen Sie nur vor.... Sie scheinen's nötiger zu haben als ich!"

Kein Befähigungsnachweis.



Protz: „Ja, womit soll ich Sie denn beschäftigen, wenn Sie bisher nur Trauerspiele gemacht haben! Wenn Sie 'ne humoristische Ader hätten, dann könnte ich Sie vielleicht als Reklamedichter für meine Mostrichfabrik engagieren."

Das Geschenk des Zeus.

Eine ungemütliche Stimmung herrschte im Olymp. Zeus spazierte mit auf dem Rücken gekreuzten Händen unmutig auf und ab. Hera zog ihm, so oft er sie ansah, ein Schmollmäulchen. Aphrodite aber wischte sich einige Tränen aus den Augen und machte ein unglückliches Gesicht. Von der Erde herauf drang Opfergeruch und Stimmengemurmel mit dem Refrain: „Hilf Zeus!"

Der Göttervater stampfte ungeduldig mit dem Fuß auf und eilte zum Kasten, in dem er die Blitze aufbewahrte.

Da trat Athene, die Göttin der Weisheit, ein. Die Szene überblickend, fragte sie lächelnd:

„Was gibt es wieder, Väterchen?"

Der Donnerer grollte: „Der dreiköpfige Höllenhund mag wissen, was in das Weibervolk gefahren ist! Die Alten und Häßlichen wollen jung und schön sein, die Jungen und Schönen es zeitlebens bleiben . . . Hörst Du sie opfern und beten? . . . Nun schmollt Hera und weint Aphrodite, weil ich das Naturgesetz nicht verkehren will."

Die Aegisträgerin lachte: „Ei, so schenk' doch den Weibern die Eitelkeit!"

Zeus folgte dem Rat, und seither glaubt jede Frau, jung und schön zu sein.

— Von der Schmiere. — Schauspieler (als wieder ein neues Stück einstudiert werden soll): „Und wer gibt denn eigentlich in dem Stück den alten Oberst?"

Regisseur: „Das ist von jeher der Frau Direktor ihre Glanzrolle!"

— Beneidenswert. Hausherr: „. . . O, ich habe sehr anständige Parteien! Wenn ich ein Quartal nicht steigere, so kommen sie alle, um sich zu erkundigen, ob ich vielleicht krank bin!"

— Deutliches Symptom. „. . . Meine Frau beginnt jetzt auch nervös zu werden."

„Woran spürt sie das?"

„O, sie spürt noch nichts — aber ich!"

Der Pflug in der Geschichte.

Es ist ein weiter Weg vom primitiven Holzpflug der Vorzeit bis zu den mit allen Errungenschaften der modernen Technik ausgestatteten Motorpflügen, die in wenigen Stunden dasselbe leisten, wozu man mittels mühseliger Handarbeit mehrere Tage gebraucht.

Wem die Menschheit die Erfindung des Pfluges verdankt, weiß man nicht; sie wird der Sage nach Buzyges, dem Kreter Epimenides (lebte im 6. Jahrhundert n. Chr.), der griechischen Erntegöttin Demeter und ihrem Liebling, dem königssohn Triptolemos, dem Begründer des Ackerbaues, zugeschrieben.

Bereits im grauen Altertum konnte man eine Kultur des Bodens mit maschinenartigen Hilfsmitteln. Die Entwicklung des Pflugwesens ist sehr langsam vor sich gegangen und es gibt Länder, in denen der alte Holzpflug sich heute noch behauptet. Die ältesten Pflüge, von denen wir bislang wissen, bestanden aus einem gekrümmten Baum- oder Wurzelast ohne Streichbrett an der die Schar vorstellenden Spitze, die später mit Eisen beschlagen und mit einer Stange zum Führen versehen war. Das nach vorn gehende obere Ende des gekrümmten Astes wurde, soweit man nicht Sklaven davorspannte, mit dem Joch von Zugtieren verbunden.

Im alten Aegypten benutzte man zum Pflügen ein der Kreuzhacke ähnliches Werkzeug, an dessen langen Stiel Sklaven gespannt wurden, während ein Mann die Spitze in das Erdreich drückte. Später verbreiterte man die Spitze blattartig, so daß sie sich durch die Vorwärtsbewegung von selbst in den Boden eingrub und der dahinter gehende Mann nur noch die Führung zu besorgen hatte.

Die allmählichen Wandlungen und Verbesserungen des Pfluges in alter Zeit lassen sich an der Hand zahlreicher Abbildungen auf Münzen und Wandgemälden aus Aegypten, Griechenland und Italien verfolgen.

Einer altbabylonischen Aufzeichnung zufolge soll Abraham einen Pflug erfunden haben, an welchem sich eine Vorrichtung zum gleichzeitigen Ausstreuen des Saatgutes befand. Es wäre dies demnach die erste mechanische Saemaschine gewesen.

Die Griechen des klassischen Zeitalters hatten die älteste und einfachste Form des Pfluges, den gekrümmten Baumast, dessen spitzes Ende die Erde aufriß, während das andere mit Sklaven bespannt war. Bei den Römern finden wir ursprünglich die gleiche Art der Bodenbearbeitung wie bei den Griechen, doch ersetzten jene schon früh die Sklavenarbeit durch Ochsengespanne. (Derartige primitive Formen des Pfluges sind bisweilen auf alten römischen Münzen abgebildet.) Die Römer machten sich um die Vervollkommnung des wichtigsten Ackergerätes sehr verdient, denn sie erfanden das Streichbrett, das zum Beiseiteschieben der gelockerten Erde dient und versahen bereits zur Zeit des Plinius den Pflug mit Rädern.

Gleich bei seinem Erscheinen zeigt der gallische Pflug ein versetzbares Streichbrett und ein Rädervorgestell. Diese Form des Pfluges mit hölzernem, feststehendem, in Gebirgsgegenden mit versetzbarem Streichbrett, hat sich das ganze Mittelalter hindurch behauptet.

Einen bedeutend vollkommeneren Holzpflug als in Griechenland und Rom hatte man schon in den ältesten Zeiten in China. Die Pflugschar war blattartig, der Apparat für Gespannzug mit Ortscheit und einem besonderen Griff für den Führer versehen.

Uebrigens hat sich der Holzpflug bis in die Gegenwart in der Türkei, in Kleinasien, Nordafrika und China erhalten, da diese Länder einen besonders guten Boden haben, genügt eine oberflächliche Bearbeitung des Erdreichs für die Saat.

Bei den slawischen Völkern finden wir heute noch vielfach den primitiven Bakenpflug, der sich nirgends auch in Mecklenburg und Ostpreußen (hier in seiner eigentümlichen Form als zweischarige Zogge) fast bis auf unsere Zeit behauptet hat.

Ein bedeutender Fortschritt auf dem Gebiete des Pflugbaues vollzog sich in England gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Man stellte das Streichbrett aus Eisen her und verlieh es mit der Windung eines Schraubenmutterlegements, wodurch eine völlige Wendung des durch die Pflugschar abgeschnittenen Erdstreifens ermöglicht wurde. Außer den Engländern Tull, Small und anderen haben die Deutschen Thaer, Schwarz, Bailen, Klenle usw. Verbesserungen am Pfluge angebracht. Von größter Bedeutung war die Erfindung des Dampfpfluges in England, den Max Eyth in den sechziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts einführte. In neuester Zeit hat der Motorpflug neben dem Dampfpflug sich gut bewährt und viel zur Verbilligung der Produktion beigetragen.

Keine Lederpanzer für Stiergefechte.

Bei den spanischen Stierkämpfen hatte man vor einiger Zeit einen Lederpanzer für die Pferde der Picadores eingeführt, um die dem Angriff des Stieres am meisten ausgesetzten Tiere zu schützen. Diese Panzer haben sich aber wegen ihrer zu geringen Widerstandskraft nicht bewährt; man muß schon solche aus Eisen nehmen, die aber zu schwer und unhandlich sind und nur eine neue Gefahr für Pferd und Reiter bilden. Daher fordert man heute eine Wiederabschaffung dieser Lederpanzer, nicht zuletzt aus dem Grunde, um dem Publikum die blutigen Sensationen, die der Spanier nun einmal beim Stierkampf verlangt, wieder zu verschaffen. — Daß es dabei auch zu unangenehmen und selbst gefährlichen Zwischenfällen für die Zuschauer kommen kann, zeigt ein Vorfall, der sich kürzlich in einer katalanischen Stadt ereignete. Bei einem Stiergefecht sprang der wütend gemachte Stier über die Schranke, die die Arena vom Zuschauerraum trennt, und durchbohrte einen der Zuschauer mit seinen Hörnern, so daß der Unglückliche binnen weniger Minuten starb.

Lustige Geschichte.

In den Ver. Staaten gab es vor Jahren einen Minister, der gewissenhaft darüber wachte, daß alle Konsule im Ausland die Sprache des Landes beherrschten, in dem sie akkreditiert waren. Eines Tages bewarb sich ein Herr um das Amt des amerikanischen Konsuls in einer chinesischen Stadt und sprach persönlich im Auswärtigen Amt vor, um sich zu melden. „Sie wissen," belehrte ihn der Minister, „daß ich niemals einen Konsul ernenne, der nicht die Sprache des Landes spricht, in das wir ihn schicken. Ich denke mir, daß Sie kaum chinesisch sprechen dürften." — „Sie irren, Herr Minister," antwortete der Bewerber schlagfertig, „wenn Sie gütigst eine Frage in chinesischer Sprache an mich richten wollen, so wird es mir ein Vergnügen sein, dieselbe in chinesischer Sprache zu beantworten." Der Bewerber erhielt noch am selben Tage seine Ernennung.

Ein Riesenhai.

In der Nähe von Messina (Italien) hat man kürzlich einen Riesenhai der Gattung „Selache maxima" gefangen, das größte Exemplar seiner Art, das bisher im Mittelmeer beobachtet wurde. Ein Fischer namens Ganjirri bemerkte beim Einholen seiner Netze, daß diese ganz durcheinander gebracht waren und dem Aufwinden erheblichen Widerstand entgegensetzten. Man fand bald, daß sich ein Tier von ungewöhnlicher Größe und Kraft darin befinden mußte, das durch seine wilden Zuckungen das Netz zu zerreißen drohte. Es bedurfte sechsstündiger Anstrengungen, um die Netze zu bergen, in denen man dann einen Hai von zehn Meter Länge fand. Nicht weniger als drei Fischerboote waren erforderlich, um das Ungeheuer, das mehr als fünfzig Zentner wog, an Land zu bringen. Der Fisch wird jetzt präpariert, um dann Aufnahme in einem Museum zu finden. — Die „Selache maxima" ist der größte Fisch des nördlichen Atlantik. Er zeichnet sich durch einen Rachen von ungewöhnlicher Größe aus, mittels dessen er enorme Mengen kleinerer Fische auf einen Zug erfassen kann.

Hindenburg fühlt einen amerikanischen Händedruck.

Reichspräsident von Hindenburg machte in lebhafter Weise die Bekanntschaft dessen, was man in Europa gemeinhin als die amerikanische Manie des Händeschüttelns kennt.

Bei einem Besuch im Berliner Zoo, um die ihm vom Herrscher Abessiniens kürzlich geschenkten zwei Zebras zu besichtigen, wurde der Präsident plötzlich von einem amerikanischen Touristen gestellt, der sich seiner Hand bemächtigte und sie heftig zu schütteln begann, die Versicherung hinzufügend: „Ich komme aus Amerika."

Dem Reichspräsidenten blieb nichts anderes übrig, als nach sorgenvoller Besichtigung seiner Hand hierauf lächelnd zu erwidern: „Ja, das merkt man."

Rahm-Versender

Sie werden ja sicher in Regina zur Ausstellung sein, und wie gewöhnlich, wird eine Menschenmenge die Purity Dairy Limited besuchen, aber lassen Sie uns von der Sahne noch mehr zukommen, denn je. Sehen Sie sichs selber an, wie wir Ihre Sahne behandeln, und besprechen Sie Ihre Probleme mit uns.

Bezeichnen Sie Ihre nächste Kanne zur Versendung an die Company, die für ihren Lieferer steht.

Purity Dairy, Limited
Regina und Midale.

1887 — 40 Jahre — 1927

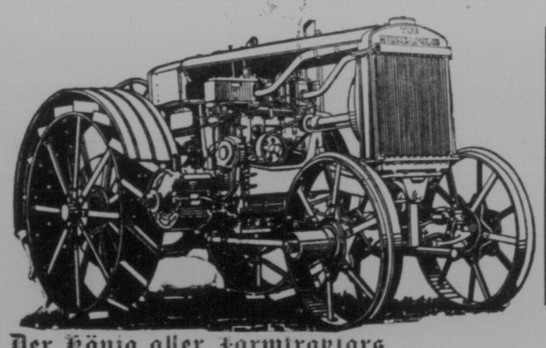
Fortwährender Dienst

THE MINNEAPOLIS THRESHING MACHINE Co.

Vierzig Jahre sind eine lange Zeit um allen Kunden, die mit uns in Verbindung waren, von unserer Ehrlichkeit, Bereitschaft und Willfährigkeit zu überzeugen. Eine Company, die vierzig Jahre besteht, muß einen vollen Ersatz für jeden Dollar, den sie erhalten hat, geben, sonst könnte sie lange nicht mehr bestehen.

Keine Maschine wird vierzig Jahre lang in dauernder Nachfrage bleiben, wenn der Gebrauch derselben nicht absolut befriedigend ist. Sie muß gut sein, — oder sie wird nicht gebraucht.

Maschinerie ist verfertigt auf mechanischen- und Ingenieur-Prinzipien und beruht auf der Richtigkeit derselben. In anderen Worten: wenn eine Maschine richtig konstruiert ist vom mechanischen Standpunkt aus, wird sie gute Dienste leisten und lang aushalten. 40 Jahre praktischen Dienstes in Maschinenfabrikation, die jetzt noch mehr als je in Nachfrage steht, zeugt von dem Verdienst der Great Minneapolis Line.



Der König aller Farmtraktors
Minneapolis 17–30 Type B.

Minnaepolis Tractors sind überall beliebt. Ihre Tüchtigkeit hat sie in die ersten Reihen gestellt. Sie sind nicht überboten an Stärke, Verläßlichkeit und Sparsamkeit beim Arbeiten. Unerreicht: in Qualität und Construktion.

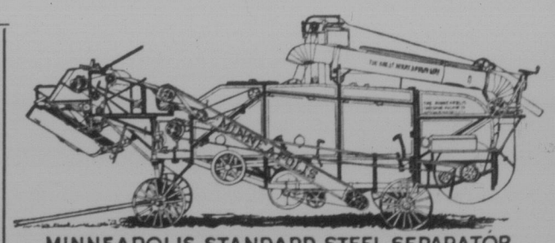
Alle Minneapolis Tractors operieren erfolgreich mit Kerosine und entwickeln gleichmäßige Kraft mit jeder Last. 17x36 Type B. Minneapolis Traktors sind besonders für schwere Pflichtarbeit gemacht. Sie wiederstehen den ernstesten Strapazen und erzeugen eine volle Kraft bei minimalem Kostenpreis. Sie führen den größten Separator und erreichen die gewöhnliche Schnelligkeit in den schwierigsten Fällen.

Sehen Sie unbedingt unsere Ausstellung auf der Regina Exhibition. August 1–6.

Ehe Sie kaufen

Sehen Sie die Minneapolis Line von Farm-Maschinerie. Jede dieser Maschinen hat die härteste Prüfung bestanden und wir können Sie überzeugen, daß jede dieser Maschinen Ihnen die vollste Befriedigung geben wird.

Verlangen Sie unseren illustrierten Catalog oder besuchen Sie unsere Regina Office und sehen Sie sich die Maschinen selber an.



MINNEAPOLIS STANDARD STEEL SEPARATOR

Minneapolis 28X46 Standard Steel Separator mit Garden City Feeder

Minneapolis Standard Stahl-Separator machte einen phenomenalen Rekord seit er auf den Markt gebracht wurde in 1922. Er befriedigt die Nachfrage nach einer starken Maschine von Stahlkonstruktion vollkommen. Eine Menge von zufriedengestellten Eigentümern geben dieser Maschine das beste Zeugnis. Als ein leicht laufender, schneller, sauberer Drescher hat der Minneapolis Standard Steel Separator nicht seinesgleichen. Während unserer Tätigkeit hat er sich als eine sehr erfolgreiche und unüberbotene Maschine entwickelt.

The MINNEAPOLIS THRESHING MACHINE CO.

Ecke Sechste Ave. und Osler Str. Regia, Sask. Telephon 2167